 Bewandert. Begeistert. Bewährt.

Presse-Info Pitztal

27. Juni 2019

**Von Oberstdorf übers Pitztal nach Meran: Warum
auf dem E5 die Wildspitze rechts liegen lassen?**

**Die Pitztaler Bergführervereinigung bietet ab sofort den „Wildspitz Shuttle“ und**

**führt damit die neue Königsetappe auf dem europäischen Fernwanderweg ein**

**Bislang war die Wildspitze kein Thema auf dem E5 von Oberstdorf nach Meran. Doch ab sofort bietet die Pitztaler Bergführervereinigung fitten Fernwanderern die Möglichkeit, den höchsten Berg Nordtirols und somit auf der gesamten Route mitzunehmen. Selbstverständlich in der Seilschaft und an der Seite erfahrener Guides.**

„Ein unvergessliches Erlebnis“, sagt Alfi Dworak, der seit 22 Jahren über die Gipfel des Pitztals führt und sie im wahrsten Sinne des Wortes wie seine Westentasche kennt. „Unsere Strecke hat eigentlich nur eine Stunde Gehzeit mehr als die Normalroute zur nächsten Station nach Vent. Aber sie lässt den höchsten Berg Nordtirols nicht rechts liegen, sondern integriert dieses Highlight – und führt mitten durch die Welt des ewigen Eises.“

Los geht’s um 5 Uhr in der Früh an der Braunschweiger Hütte (wo E5-Wanderer in der Regel Station machen) oder alternativ am Taschachhaus (einem DAV-Ausbildungsstützpunkt). Wer es gemütlicher angehen mag, trifft sich um 8.30 Uhr an der Talstation der Pitztaler Gletscherbahn mit dem Guide. „Dies ist die ideale Variante für Fernwanderer, die zwischendurch Hotelkomfort im Tal schätzen“, erklärt Alfi Dworak. Einfach in Mandarfen übernachten und am nächsten Morgen mit der Bahn hoch auf 2840 Meter. Der Weg führt über das Mittelbergjoch in knapp eineinhalb Stunden zum Taschachferner. Wo im Winter Freerider unterwegs sind und auch noch im Sommer Schnee liegt, ist das Gelände anspruchsvoll. „Ohne Bergführer sollten sich Touristen hier auf keinen Fall auf den Weg machen. Es gibt unzählige Gletscherspalten und man weiß nie genau, welche Schneebrücke trägt“, erklärt der 46-jährige Bergführer.

Querlaufende und schräglaufende Gletscherspalten geben Aufschluss über Fließrichtungen und die Beschaffenheit des Untergrunds. All dies wird zwischendurch erklärt. Steigeisen anschnallen und sich für den Aufstieg in der Seilschaft wappnen. Am besten noch einmal tief durchatmen. „Die Luft ab 3300 oder 3400 Meter Höhe wird spürbar dünner. Obwohl man sich in Zeitlupe bewegt, hämmert der Puls wie beim Dauerlauf“, sagt Alfi Dworak und versichert: „Auch weniger trainierte Bergwanderer schaffen die Tour. Denn wir achten auf jeden und niemand bleibt allein zurück – geht ja auch nicht anders in der Seilschaft.“

Nach etwa vier beziehungsweise sechs Stunden (je nach Startpunkt) winkt das Gipfelglück auf der Wildspitze. Grandioser Ausblick auf Zillertaler Alpen, Hohe Tauern, Dolomiten, Zugspitze. Die Welt liegt zu Füßen. Eine kleine Pause in der Halbzeit, dann geht’s mit den Jungs der Pitztaler Bergführervereinigung hinab ins Ötztal. Die letzten 400 Höhenmeter nach Vent fährt man mit dem Sessellift.

Der „Wildspitz Shuttle“, wie die neue geführte Königsetappe des E5 heißt, weist neben unglaublichen Ausblicken 1100 Höhenmeter im Anstieg und 1500 Höhenmeter im Abstieg auf. Trittsicherheit und gute Grundkondition sind Voraussetzung. Die Kosten sind gestaffelt. In einer Gruppe mit sechs Teilnehmern zahlt man 125 Euro pro Person, zu zweit je 290 Euro, allein 530 Euro. Steigeisen und Sitzgurt sind inklusive. Auf Anfrage kann das Gepäck zur Übernachtung nach Vent transportiert werden. „Es ist besser, wenn man sich nur mit einem kleinen Tagesrucksack zur Wildspitze aufmacht“, so Alfi Dworak.

**Pitztaler Bergführervereinigung:**

Das Wochenprogramm der Pitztaler Bergführervereinigung bietet vom Klettersteig-Schnupperkurs (60 Euro) bis hin zur legendären Wildspitztour (100 Euro) den ganzen Sommer hochalpine Abenteuer. Individuelle Touren, auch mit Hüttenübernachtungen, können jederzeit gebucht werden. Zu ausgewählten Terminen stehen zudem diverse Highlights und Klassiker im Kalender. Etwa die Wildspitzumrundung mit vier Übernachtungen (23. bis 27. Juni, 30. Juni bis 4. Juli und 1. bis 5. September) oder der Grundkurs Eis (26. bis 30. Juni, 24. bis 28. Juli und 28. August bis 1. September). Kosten: je 430 Euro, ab vier Personen. [www.bergfuehrervereinigung-pitztal.com](http://www.bergfuehrervereinigung-pitztal.com)

**Weitere Infos:** Tourismusverband Pitztal, Unterdorf 18, A-6473 Wenns,

Tel. +43 (0) 54 14 86999, [www.pitztal.com](http://www.pitztal.com)